

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 25 (1998)  
**Heft:** 3

**Anhang:** Regionálnachrichten : Welt = Regional news

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Türkei

## Willkommen im Schweizer Club Istanbul

**Der Schweizer Club Istanbul und seine 152 Mitglieder haben einen neuen Vorstand. Die bisherige Präsidentin Silvia Yelten und ihr Team haben ihr Amt zur Verfügung gestellt. Die Generalversammlung vom 24. April dankte ihnen für die rege Tätigkeit und wählte fünf neue Mitglieder an die Spitze des Vereins.**

Es dauerte keine Woche, bis sich der neue Vorstand konstituiert hat. Den Vorsitz übernahm Kurt Eicher, ein altgedienter Istanbuler und Inhaber des Reisebüros Ozan Turizm-Agence Suisse. Ihm zur Seite stehen die Hausfrau Corina Bilhan als Sekretärin, der Souschef des Swissôtel Andreas Erni als Kassier, der Vizedirektor des Ceylan Inter-Continental Markus Iseli als Beisitzer und der Ciba-Marketing-Leiter Andreas Schori als Vizepräsident.

Obwohl neue Besen gewöhnlich besser kehren, wird

sich auch der neugewählte Vorstand an das bewährte Jahresprogramm halten: Sommerplausch, 1.-August-Feier, Bosphorusfahrt, Samichlaus, Fondue, kulturelle Besichtigungen usw.

Zwei Grundsätze prägen das neue Motto des Schweizer Clubs Istanbul:

- Der Club lebt von seinen Mitgliedern. Es sind alle Schweizer und auch alle Türken, die zur Schweiz eine enge Beziehung pflegen, eingeladen mitzumachen. Der verjüngte Vorstand garantiert für Geselligkeit. Wer an ei-

nem der kommenden Anlässe teilnimmt, zum Beispiel an der Nationalfeier vom 1. August, wird sich selbst davon überzeugen können. Wer Lust hat dabeizusein und die frische Schweizer Luft zu schnuppern, melde sich doch bitte bei Ozan Turizm, Tel. 0212 261 59 61 oder Fax 0212 261 64 04. Wer gleich Mitglied werden möchte: Der Jahresbeitrag beträgt 50 Franken, die Kontonummer steht auf dem Anmeldeformular.

- Auch die Kinder sind im Schweizer Club Istanbul herzlichst willkommen, ihre Teilnahme ist gratis. Künftig soll jeder Anlass so gestaltet werden, dass Eltern und Kinder ihren Plausch haben. Der Club möchte sich vermehrt familienfreundlich geben und kein Herrenclub sein, wie er

es zu seinen Gründungszeiten in den frühen dreissiger Jahren war. Damals traf man sich an der Istiklal Caddesi zu Stumpen und Bier. Einen ersten «Cercle Helvetia» gab es im ehemaligen Constantinopel übrigens schon um 1850, aktenkundig ist er ab 1861.

Nun liegt es an Euch, liebe Schweizer, Schweizerinnen und Freunde der Schweiz, Euren Istanbuler Club in Fahrt zu bringen. Der neue Vorstand möchte die Zusammengehörigkeit der Eidgenossen in der Türkei stärken. Meldet Euch, Eure Wünsche, Eure Anregungen bei Kurt Eicher, Ozan Turizm, oder bei einem der Komitee-Mitglieder. ■

Hong Kong

## 50 Jahre Swiss Association

**Eine Ewigkeit oder nur ein Augenblick in unserer Zeitrechnung? Es spielt hier keine Rolle, Tatsache ist, dass die Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen der «Swiss Association of Hong Kong» ein Riesenerfolg war. Dank der generalstabsmässigen Planung der Präsidentin Luzia Kappeler und ihrem Team wurde der Anlass zu einem vollen Erfolg.**

Am 27. März 1998 besammelte sich die illustre Schweizergesellschaft im Coral Room des Hotel Furamas. Schon bald war ein «grüüsligs Triibe o es luuts Gschnääder» im Gange. Einölen der Stimmbänder und Befreien vom Alltag schien wohl die allgemeine Devise zu sein.

Um 19 Uhr eröffnete die Präsidentin die 50. Generalversammlung der Swiss Association of Hong Kong. Zügig wurde das 9-Punkte-Traktandum durchgearbeitet. Die Mitglieder quittierten die vergangene Jahresarbeit

des Komitees mit grossem Applaus. Speziell verdankte Heini Dürr die enorme Arbeit, welche die scheidende Präsidentin in den letzten sechs Jahren im Vorstand geleistet hatte. Als Anerkennung wurde Luzia Kappeler eine wunderschöne Kuh-schelle mit eingravierter

Widmung – natürlich nicht zum Um- sondern zum Aufhängen – übergeben.

Anschliessend führte die Präsidentin Käthy Zellweger die anwesenden Mitglieder durch das Programm der 26. Generalversammlung der «Swiss Benevolent Society of Hong Kong». Erfreut hörten wir, dass der Wohlfahrtsfond in all diesen Jahren, die stattliche Summe von HK\$ 3.076.794.15 ansammeln konnte.

Kurz danach öffneten die Kellner die Türen zum Dinnersaal. Ein fürstlicher An-

blick! Sämtliche Tische waren reich dekoriert. Die ältere Garde mag sich bestimmt noch an die Sisypusarbeit erinnern, als sie in der Schule schöne Schweizerhäuser und -schlösser aus Halbkarton schnitten, dann falteten und schlussendlich zusammenklebten. Einige Ehefrauen bastelten in mehrwöchiger Arbeit ein Emmen-taler Wohn- und Bauernhaus mit Stöckli für jeden Tisch (immerhin 17 Stück).

Im perfekten chinesisch «Jodeliho-Jodelihu»\* begrüßte unser Generalkonsul Rolf Bodenmüller die vergnügte Gesellschaft (\*freie Übersetzung = Freude herrscht). Er wies auf Notwendigkeit, Hintergründe und Zweck von Schweizer Vereinigungen im Ausland hin. Im Speziellen lobte er das durchdachte System, die

### Redaktionsschluss / Délai de rédaction / Copy deadline

Nummer/numéro/number 5/98: 02.09.98  
(Versand/envoi/mailling: 22.10.98)

Nummer/numéro/number 6/98: 04.11.98  
(Versand/envoi/mailling: 16.12.98)



Kreativität und die abwechslungsreiche Tätigkeit des Schweizer Vereins in Hong Kong.

Nun lud das reichhaltige Buffet zum Schmaus ein. Es schien als ob die gesamte Emmentaler Küche zum Probieren zur Verfügung stehen würde. Eine fantastische Auswahl von «Jeremias Gotthelf Aesse» wurde angeboten. Nicht nur das Auge wurde völlig verwöhnt. Nein, auch die Nase genoss die heimatlichen Gerüche aus dem Emmental – ganz zu schweigen von den exquisiten Gaumenfreuden. «Chüschting u guet schlädleret Glunggesuppe, d'Huttlüköbus Ofehärdöpfu wärdid gmampft u Merängge med Nidle werd gschlabberet».

Ein Kompliment dem Chefkoch Scheidegger und seiner Mannschaft.

Fritz Gfeller, Botschafter der Emmentalerküche, erfreute die Anwesenden mit seinem sympathischen und charmanten Ämmentalerdialekt. Er präsentierte die Rezepte aus seiner Heimat, erinnerte uns an verschiedene Episoden aus Jeremias Gotthelfs Zeiten und, zum Amusement aller, überraschte er uns mit dem «Swiss-Club-Step». In «Ueli de Chnächts» Sonntagstracht steppete Fritz Gfeller wie Fred Astair.

Der Master of Ceremony, Diego Wittlin, mit 20 Jahren eines der jüngsten Einzelmitglieder, unterhielt die Gästeschar absolut meisterhaft. Das Logo zum 50jährigen

Bestehen der Swiss Association of Hong Kong kreierte die Teenagerin Florence Ven aus Neuenburg. Dieses Logo – vier Sennen auf dem Rücken eines fliegenden Drachens – zierte auch die Weinflaschen mit dem weisen St-Saphorin.

Noch mehr Überraschungen wurden geboten: das Knabenchorli (Durchschnittsalter ca. 50 Jahre!!!) jodelte «I ben e Bueb vo Trueb» (und da wird immer über unsere Jugend gemotzt)... die Tombola mit fantastischen Preisen erfreute die Anwesenden und speziell Max Liechti. Er gewann den 1. Preis, ein Flugbillet Zürich retour, gesponsert von Schindler Asia Pacific Management. Zur Erinnerung erhielt jeder Gast

ein typisches Kafi-Schnaps-Glas und ein Polo-Shirt mit dem Logo sowie ein Ersttagscouvert mit der Pro-Patria-Marke «Kulturmühle Lützelflüh».

Dieses Fest hat uns bewiesen, dass der Schweizerclub nicht alt, träge und dick geworden ist. Vielmehr haben uns die Vorstandsmitglieder unter der tüchtigen Präsidentin Luzia Kappeler gezeigt, wie agil, innovativ und jugendlich ein Verein auch nach 50 Jahren noch sein kann. Alle Achtung ob dieser tollen Leistung und ein «Ver-gäts Gott» an den gesamten Vorstand und die freiwilligen Helfer für den riesigen Einsatz.

**Friedrich F. Kuster**

## Taiwan

# Marc Hoffer neuer Präsident des Schweizervereins

**Die siebte Jahresversammlung des Schweizervereins vom 20. März 1998 wählte den Welschen Marc Hoffer aus Lausanne einstimmig zu ihrem neuen Präsidenten. Ihm steht ein fast vollständig neu bestellter Vorstand zur Seite.**

Den 37 in Taipeis Grand Formosa Regent Hotel erschienenen Mitgliedern der Swiss Association of Taiwan (SAT) beliebten die erstmals vorgeschlagenen Marcel Keller (Vize-Präsident), Peter Krattiger (Kassier), Belle Tecon (Mitgliedschaft) wie der zurückgetretene Präsident Rolf Steffen und die verbliebene Lori Shen, nun beide zuständig für Aktivitäten. Die ausscheidenden Christine Tsai, Sonja Baumann und Beat Käser durften als Anerkennung für ihre treuen und mehrjährigen Dienste unter Applaus je ein Präsent entgegennehmen.

In seiner Ansprache zum Nachtessen steuerte der Direktor des Schweizer Handelsbüros (Trade Office of Swiss Industries, TOSI), Jost Feer, einige gut gelaunte Bemerkungen zum Thema «Krise» bei. (Im Chinesischen

bedeutet dies übrigens auch Herausforderung.) Er berief sich dabei auf einen kürzlichen Artikel in der Herald Tribune mit der sinnigen Überschrift «Panik im Paradies – das reichste Land Europas». Natürlich konnte es sich dabei nur um die Schweiz handeln, die nun infolge Rinderwahnsinn, Nazigold, Verandelungen mit dem ehemaligen Nazi-Reich, einer fragwürdig gewordenen Neutralität und dem umstrittenen Beitritt zur Europäischen Union gebeutelt ist.

Der besagte Direktor meinte jedoch, auch bei einer grösseren Öffnung gehe das Schweizertum nicht verloren: «Wir werden ein kleines, aber extrem reiches Land im Herzen Europas sein, obwohl jede Anpassung für viele mit einem Trauma verbunden ist».



**Rhythmus: Hohe Kunst mit vier Esstättchen.**

Bezüglich Taiwan attestierte Jost Feer, es habe sich in der gegenwärtigen Finanzkrise Asiens erstaunlich gut gehalten. Seine Folgerung: «Obwohl es niemand vorher für möglich gehalten hätte, auch in Asien wachsen die Bäume nicht in den Himmel». Er verglich dann den gegenwärtigen Wirtschaftslauf mit einem Velo: «Bei

langsamem Tempo gibt es Probleme mit dem Gleichgewicht und dem Einhalten der richtigen Richtung». Nach seiner Beobachtung sind indessen die Familien der Insel hauptsächlich um die Sicherheit ihrer Kinder wie einen Parkplatz nach Feierabend besorgt.

Einer guten Tradition zufolge bekam der Regional-



obere der Bethlehem Mission Immensee einen Scheck im Betrage von NT\$ 100,000 für das Heim für geistig und physisch schwerst behinderte Kinder in Shangwu. Dort, an der Ostküste der Insel, betreuen die Ingenbohrer Schwestern seit Jahren eine Gruppe von 20 Kindern verschiedenen Alters auf vorbildlichste Weise.

Zur Unterhaltung erfreute die Tangyang Erhu-Gruppe mit klassischen Liedern, Tänzen und Musik aus der Zeit der Tang Dynastie (618–905 n.Chr.). Besondere Aufmerksamkeit wurde den konzertanten Stücken mit vier Esstäben zuteil. Die auf die Bühne aufgetretenen Gäste versuchten damit ihre Kunst mit mehr oder weniger Erfolg. Um so mehr rauschte allemal der Beifall.

Laut Jahresbericht zählte der Schweizerverein Ende Dezember 1997 insgesamt 139 eingeschriebene Mitglieder, während 13 zusätzliche in Übersee den Kontakt mit ihrer einstigen Wahlheimat aufrechterhalten. Dies bedeutete einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr, den nun der neue Vorstand wieder wettmachen will. Eben orientiert erstmalig ein Newsletter neu Zugezogene und Gäste über kommende Veranstaltungen und lädt zur Mitgliedschaft ein.

Willi Böhi

## Madagaskar

# Jede Woche Schweizer Radio

**Dank der Initiative der Schweizer Botschaft strahlt ein Lokalradio seit einem Jahr ein Schweizer Programm aus. Das wöchentliche «Fenster zur Schweiz» wird lokal produziert, erhält aber auch Produktionen von Schweizer Radio International.**

Vor etwas über einem Jahr ergriff der für den Kulturaustausch verantwortliche Botschaftsattaché François Mayor die Chance, beim Lokalradio FM 92 eine Stunde «Schweizer Zeit» zu reservieren. Das unter der Leitung des französischen Kulturinstituts Alliance Française stehende Radio sendet im Umkreis der Hauptstadt Antananarivo, wo mit 1,4 Millionen Menschen 10 Prozent der gesamten Landesbevölkerung leben.

In der Folge suchte François Mayor innerhalb der rund 300 Leute zählenden Schweizer Kolonie Freiwillige zur Mitgestaltung des Programms. Er fand sie zwar nicht in der erhofften Anzahl, aber er fand Leute, die gern Freizeit aufbringen, um die wöchentliche halbe Stunde zu gestalten. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Antananarivo behandeln eine breite Palette an The-

men: Eisenbahn, Uhren, Genf, Wein.

Die Sendung wird meist zu zweit gestaltet, und oft ist ein Studiogast dabei. Beispielsweise ein Experte der Entwicklungshilfe oder ein madagassischer Beamter der Eisenbahn, der seine Studien in der Schweiz absolviert hat. Die Radiomacher versuchen immer auch, einen Bezug zum Gastland Madagaskar herzustellen. Die zweite halbe Stunde wird von Schweizer Radio International (SRI) geliefert und beinhaltet Themen aus dem Kulturleben der Schweiz.

Vor einem Jahr ging die erste Testsendung «on air». Und seither meldet sich jeden Mittwoch um 19.05 ein Alphorn und kündigt das Fenster zur Schweiz an. Gesprochen wird französisch, und ab und zu mischen sich geläufige madagassische Wörter ein, beispielsweise sakafo (Essen) oder salama tompo-

koa (Grüezi). Um Rückmeldungen zu erhalten, werden immer wieder Hörerfragen eingeschaltet. Zu gewinnen sind Schweizer Schokolade, Bücher oder Poster. Oft bringen die Teilnehmer ihre Antworten persönlich zur Botschaft, denn einen Brief zu schicken kostet rund 30 Rappen. Und das haben die Leute vielfach nicht. (Zufällig befindet sich die Schweizer Botschaft im Quartier Antsahavola, was «das Feld mit dem vielen Geld» bedeutet.)

Das Fenster zur Schweiz funktioniert ohne Budget. Die Radiomacher arbeiten gratis und bringen ihre eigenen CDs zur Musikunterhaltung mit. SRI liefert die Sendungen kostenlos. Und Alliance Française ist über die kulturelle Erweiterung erfreut. Obwohl einer der Präsentatoren einen deutlichen Schweizerdeutschen Akzent hat. Und obwohl die Sendung sich nicht mit «Radio FM quatorzevingt-douze» anmeldet, sondern mit «Radio FM nonante-deux». La Suisse oblige!

Franz Stadelmann

## Kenya

# 40 Years Swiss Club Jubilee

## Aufruf

Wer weiss etwas über Hans-Rudolf Kläy, geb. 18. Februar 1945, wohnhaft gewesen in 3550 Langnau i.E., Lenggenweg 12. Hans-Rudolf Kläy verliess sein Elternhaus am 16. Dezember 1970 aus persönlichen Gründen. Wir, seine Eltern, würden uns sehr freuen, von unserem Hansruedi etwas zu vernehmen. Mit herzlichem Dank B. und H. Kläy-Schmid Hüneggweg 15 3652 Hilterfingen Tel.: + 41-33-243 20 66

Friday April 3<sup>rd</sup> the Swiss Club of Kenya held their 40<sup>th</sup> jubilee in the Ballroom of the Intercontinental Hotel. The evening began with sundowners in the lobby, and then dinner was served in the Ballroom. Dinner was a delicious buffet directed by the Swiss chef of the Intercontinental – many excellent Swiss dishes were offered, including emincé de veau and Spätzli.

Lovely Swiss cheeses accompanied the dessert, such as Tête de Moins. Music was provided by "The Magic

Box" who had flown down from Switzerland for the occasion.

After welcoming the guests the chairlady asked the Chargé d'Affaires of the Swissw Embassy to say a few words. Later Marianne Bolleter gave a history of the Swiss Club and was then presented with a lovely cake in the shape of a Swiss flag by the ladies of the committee. Theresa Schaerer congratulated Marianne for having navigated the Swiss Club boat up and down, through high tides and low

tides, for ten years. Many limericks were recited in Marianne's honor, to thank her for all her dedicated work, and she was presented with something she really needs: a secretary... (bird).

Marianne accepted these honors with a short speech, in which she said she would rather dance than listen to speeches all night. And the music began... Comments from the tables: "The decor seems to date back to the beginning of the Swiss Club".... "A little Lingala music would help"....



"Loved the food".... "Hmm, lots of foreigners here".... "Good fun".... "These Swiss are a very unusual ethnic group".... "Please some more Swiss changa".

The Swiss Rifle Club also honored Marianne as caterer for the shooting since many years. Was the Rifle Club the big fish, which was devoured by the little fish? Or was it the other way around? In any case, a new table and safarichairs were presented

to Marianne the "Sausage Commander", so that many more sausages and refreshments may be sold in style. Toward the end of the evening the raffle was held. There were a lot of very attractive prizes. The grand prize – a round trip ticket from Nairobi to Europe – was presented with many humorous words by Bodo Von Alvensleben. The lucky winner was Kurt Meier from the Swiss Embassy.

## Fondue evening

Again, the fondue-evening was a great success. We were all together 51 adults and 14 children. This time the event took place in the community-center at Riverside Drive 113, where we always have the bazaars. Everything was prepared very well. The tables were ready, a big basket full of cut bread, for each table two bottles of wine and there were very good cooks

ready for use. Some brought a lot of very tasty ingredients beside the caquelon and the stove and last but not least the very important Swiss Kirsch. Some came fully loaded with bags and others with their fondue-fork and the Kirsch in the backpocket of their trousers and within the vest-pocket having the spectacles, the money and the crushed garlic.

**B. Herren/U. Eigenmann ■**

## Buchbesprechung

# Ursachen der Auswanderung

Über eine halbe Million Menschen verliessen zwischen 1816 und 1939 die Schweiz, um sich auf einem fremden Erdteil niederzulassen. Wer waren diese Auswanderer, woher stammten sie, wann und wohin gingen sie? Anders gefragt: Welches waren die Ursachen der schweizerischen Überseeauswanderung?

Der wellenförmige Verlauf der Auswanderung gründet in der über lange Zeit entgegengesetzten Bewegung der ökonomischen Konjunktur in der Schweiz und in den Vereinigten Staaten, dem mit Abstand wichtigsten Auswanderungsziel.

Die Intensität der Auswanderung in den Bezirken ist auf die landwirtschaftliche Beschäftigungsquote, die Effizienz der landwirtschaftli-

chen Produktion und das Vorhandensein von europäischen und inländischen Wanderungszielen zurückzuführen. Stärke, Richtung und Struktur der Auswanderung hingen aber auch von einem Faktor ab, den die Wanderungsforschung bisher eher stiefmütterlich behandelt hat: von der regionalen «Migrationskultur». Die «Auswanderungstraditionen», deren Entstehung, Blütezeit und Niedergang detailliert nachgezeichnet werden, hatten einen erheblichen Einfluss auf die Zielwahl der Auswanderer.

Heiner Ritzmann-Blickenstorfer, Alternative Neue Welt. Die Ursachen der schweizerischen Überseeauswanderung im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Chronos Verlag, Zürich 1997, 719 Seiten. ■

## Book Review

# A book on Swiss Wines

Mention of Switzerland of the man in the street will conjure up all sorts of images – snow-capped mountains, fine chocolate, secretive banks and cuckoo clocks. But not wines! Yet Switzerland produces wines of the very finest qualities.

For the first time in the English language the veil of secrecy surrounding Swiss wines has been lifted. Following the footsteps of Goethe, Lord Byron, James Joyce and Whympier, Jean-Daniel Clavel takes the reader lovingly through the Swiss vineyards and cellars, showing the knowledge which he acquired over many years, first as an engineer working in the wines growing Cantons and subsequently as a diplomat granting Swiss wines abroad in his personal

capacity. The result cannot help but inspire the reader to want to follow those footsteps too.

"Swiss Wines" is written by our compatriot Jean-Daniel Clavel, minister at the Department for Foreign Affairs in Berne, and edited by Ketty & Alexandre in Chapelle-sur-Moudon (Vaud/Switzerland). This book (240 pages, pocket edition) is offered at a special rate to readers of Swiss Review:

- up to 10 copies, Sfr. 18.–/copy + package and postage
- up to 20 copies, Sfr. 15.–/copy + package and postage
- from 20 copies on, Sfr. 11.–/piece + package and postage

*Orders are to be delivered to the Secretariat for the Swiss Abroad, Alpenstrasse 26, CH-3000 Berne 16 ■*



**Brewed by Appenzeller methods in the unspoiled Appenzellerland with fresh, pure spring water from the Alpstein mountains in Switzerland**

## BEER Swiss Mountain



### Sol importers & Distributeurs:

Werdenberg Intern. Corp. Philippines  
Tel. 632 844 27 87, Fax 632 817 12 17

### Chalet Suisse Malaysia

Tel. 603 451 48 52, Fax 603 451 54 17

### European-Asia Trading International LTD Hong Kong

Tel. 852 2994 6993, Fax 852 2994 6990

### Swiss Fare Pte. LTD Singapore

Tel. 65 462 0979, Fax 65 462 1534

### Goodwell Sam Cheong Co. LTD Shanghai-China

Tel. 86 21 6487 6284, Fax 86 21 6487 6159

### Oswald Agencies Pty LTD Sydney-Australia

Tel. 61 2 9317 2855, Fax 61 2 9317 2045

### For more informations: Asia, Australia and Neuseeland

Tel. 852 2889 5958, Fax 852 2889 5706, swissgin@asiaonline.net

### For more informations:

Europe, USA, Kanada, Afrika, South-Amerika

Tel. 41 71 787 13 18, Fax 41 787 39 18, brauereiloche@access.ch

### For more informations and dealers, please contact:

Fax 852 2889 5706, E-mail: swissgin@asiaonline.net